

2. Die Kanarischen Inseln. Die bekanntesten sind Ferro (Nullmeridian!) und das ganz vulkanische Ten eriffa mit dem kegelförmigen Pit, 3800 m.

3. Die Gruppe der Capverdischen Inseln (in der Nähe welches Vorgebirgs?).

4. St. Helena, ein über Felsstege, einst Napoleon's I. Verbannungsort.

b. Westlich von Afrika im Indischen Ozean Madagaskar, so groß wie ganz Deutschland, fast überall eine Waldwildniß. Die 4 Mill. Bewohner sind größtentheils Malayen. Europäische Handelsgegenstände und damit europäische Tracht haben bei den Vornehmen hier und da Eingang gefunden.

## \*\* V. Amerika.

### A. Lage des Erdtheils.

§. 82. Die 2000 Meilen lange Landmasse wird östlich und westlich vom Meere bespült. Westlich zieht der Atlant. Ozean, der Amerika von Europa und Afrika trennt, westlich der Große Ozean, dessen Kluten es von Asien scheidet. Amerika kreuzt den Gleichert und erstreckt sich weit gegen den Nord- und Südpol. Der nördlichste Punkt ist die Spitze der Halbinsel Boothia [Subsia] felix, der südlichste Kap Roque [roch], der südlichste Kap Hoorn, der westlichste Prinz von Wales-Kap an der Beringsstraße.

Die wichtigsten Halbinselgelder sind: im O.: Labrador, Neubraunschweig mit Neuschottland, Florida, Kalifornien; im W.: Kalifornien. Flächeninhalt: 751,000 Q. M. (der wievielte Theil alles Festlandes?). Bevölkerung: 85 Mill.

### B. Bodengestalt, Bewässerung und Eintheilung des Landes.

Amerika gliedert sich in zwei große, dreieckähnliche Landmassen (Fuß: — nach N. gerichtet; Spitze: — nach S. liegend), welche durch die Landenge von Panama mit einander in Verbindung stehen. Diese beiden Landmassen heißen Nordamerika und Südamerika.

#### I. Nordamerika.

§. 83. Nordamerika wird durch eine, fast in der Festlandsmittle von N. nach S. gezogene Linie in Hoch- und Tiefland geschieden.

Längs der ganzen Westküste zieht, mit steilem Abfall zum Großen Ozean, ein Kettengebirge, die Cordilleren [fordillieren d. h. Ketten]. Der nördliche Gipfel, der Eliaßberg, 4500 m., gehört zu den höchsten Bergmassen Nordamerika's. Die Cordilleren schließen ein nach O. sich erstreckendes Hochland ein. Auch im Osten wird dieses von einer Bergkette abgeschlossen. Diese erstreckt sich etwa 550 M. von Norden nach Süden. Bis etwa 43° Nbr. führt die Bergkette den Namen der Felsengebirge; von da nach S. bezeichnet man sie als Westliche Cordilleren. Etwa unter 34° spalten sich die Cordilleren und umschließen ein von Bergketten und vereimelten Bergen überhöhtes Hochland, das Tafelland von Neu-Mexiko [mitiko]. Dieses erfüllt mit seinen Massen die ganze Südspitze Nordamerika's und heißt dort das Tafelland von Anahuac. Hier ragen die Vulkane Popocatepetl und Citlaltepetl, beide über 5000 m. hoch. Die mehrmals unterbrochenen südlichen Ausläufer dieser Bergländer durchziehen als vulkanreiche Ketten ganz Mittelamerika und verlaufen in der flachen Landenge von Panama.

Auch das östliche Nordamerika ist theilweis gebirgig. Nur durch einen schmalen Küstenstrich vom Meere getrennt, streichen in gleicher Richtung mit der Küste von SW. nach NO. die Ketten des Alleghany [Alligant] Gebirgs. Das Thal des Hudson [hüßin] scheidet die Alleghany von den gegen Nordost abgelagerten Massen des Berglandes von Neuengland, das seine steilen Abfälle ins Atlantische Meer senkt.

Westlich vom Berglande von Neuengland dehnt sich die Nordamerikanische Seenplatte. Fünf große Seen: der Oberer-See, der Michigan [mitschigan]-, der Huron [jürdn]-, der Erie [ibri]- und Ontario [ontario]-See liegen treppentartig übereinander und stehen durch ihre Ausläufer untereinander in Verbindung. Der Ausfluß aus dem Erie- in den Ontariosee bildet den berühmten Was-